



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Wehrmedizinischen Monatsschrift,**

die aktuellen Bemühungen zur Ausplanung der neuen Bundeswehr orientieren sich an den Leitlinien, die am 30. Juni 2010 vom Presse- und Informationsstab des BMVg veröffentlicht wurden. Daraus lässt sich für den Sanitätsdienst ableiten, dass er auch in Zukunft hoch qualitative Fähigkeitspakete zur medizinischen Einsatzunterstützung vorhalten muss.

Die Bundeswehrkrankenhäuser haben diesbezüglich den Auftrag, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Kompetenzerhalt, Personalgestellung für die Einsätze und die hochwertige, abschließende medizinische Versorgung repatriierter Soldatinnen und Soldaten auf Versorgungsebene (Role) 4 zu gewährleisten.

Hierbei müssen für die Zukunft vor allem zwei Fragen schlüssig beantwortet werden: Welche Fachgebiete werden betrieben und in welcher Form werden sie angeboten?

Leitmotive sollten die vielfach beschriebene Einsatzrelevanz, aber auch die ausgewogene Funktionsfähigkeit der Gesamteinstitution sein. Bundeswehrkrankenhäuser stehen mittlerweile wie selbstverständlich mit dem zivilen Gesundheitsmarkt in einem verschärften Wettbewerb um Patienten. Grundvoraussetzung, um dabei bestehen zu können, sind eine moderne Krankenhausstruktur und an aktuelle wissenschaftliche Standards angepasste Behandlungsabläufe.

Das vorliegende Themenheft widmet sich der Zukunft und den Perspektiven des Klinikalltags am Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz. Am Beispiel einiger klinischer Fachgebiete wird gezeigt, welche Anstrengungen unternommen werden, um einerseits die hoch spezialisierte klinische Anschlussversorgung für die Einsätze zu sichern und andererseits auf Patienten und Einweiser attraktiv zu wirken.

Die Beiträge zur Viszeral- und Thoraxchirurgie belegen, dass es Sinn macht, traditionelle Klinikabteilungen aufzubrechen und neu formierte, ablauforganisatorische Zentren einzunehmen. Dabei sollte es über das Angebot der Interdisziplinarität möglich sein, eine höherwertige Versorgung komplexer Krankheitsformen oder Kombinationstraumen anzubieten.

In Bezug auf die Zukunftsperspektiven der Urologie und Neurochirurgie ist es wichtig, neueste Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Entwicklung dieser Spezialdisziplinen zu berücksichtigen und moderne Verfahren zu etablieren.

Gleiches gilt für die Herz- und Gefäßchirurgie, die sich ständig mit neuen interventionellen Behandlungsmethoden auseinandersetzen muss. Alle diese Vorstellungen können jedoch nur realisiert werden, wenn die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Die Planungen müssen moderne Krankenhausstrukturen und ausreichende Personalkörper vorsehen, um den Patienten eine größtmögliche Versorgungssicherheit und Effektivität anbieten zu können.

Wenn wir uns erfolgreich am Wettbewerb des Gesundheitswesens beteiligen wollen, dann müssen wir der Konkurrenz einen Schritt voraus sein. Talentierte und hoch motivierte Sanitätsoffiziere gibt es hierzu in der Bundeswehr genug. Sie gilt es, im Rahmen einer fortschrittlichen Medizin zu fördern.

Dazu gehören optimierte Arbeitsbedingungen in modernen Bundeswehrkrankenhäusern, um kommenden Einsatzaufgaben qualitätsgerecht zu bewältigen und damit unseren Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit unserer Soldatinnen und Soldaten leisten zu können.

Prof. Dr. Horst Peter Becker, Oberstarzt  
Leitender Arzt Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Bundeswehrzentral Krankenhaus KOBLENZ

# INHALTSVERZEICHNIS

Heft 8-9/54. Jahrgang August-September 2010

## Editorial

Horst Peter Becker

209

## Originalia

R. Schwab, H.-H. Mohr, C. Güssen

**Zukunftsperspektiven als Zentrum für Viszeralmedizin:  
Auf dem Weg zur fachlichen Zusammenführung von  
Viszeralchirurgie und Gastroenterologie**

210

C. Schreyer, F. Müller

**Ein Konzept für die Zukunft der Thoraxchirurgie und  
Pneumologie in der Bundeswehr**

214

U. Wörner, R. Rothe

**Zukunftsperspektiven Neurochirurgie**

218

H. Heidenreich, H.-U. Schmelz

**Zukunftsperspektiven der Urologie in der Bundeswehr**

220

W. Lante, A. Markewitz

**Zukunftsperspektiven der Herz- und Gefäßchirurgie**

223

**Aus dem Sanitätsdienst**

229

**Aus der Wehrmedizin- und Zeitgeschichte**

232

**Personalia**

235

**Tagungsberichte / Tagungen**

238

**Buchbesprechungen**

219, 222

**Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und  
Wehrpharmazie**

240

TITELBILD: Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz.

(Luftbildaufnahme, Quelle: Weidner, BwZKs Koblenz)